

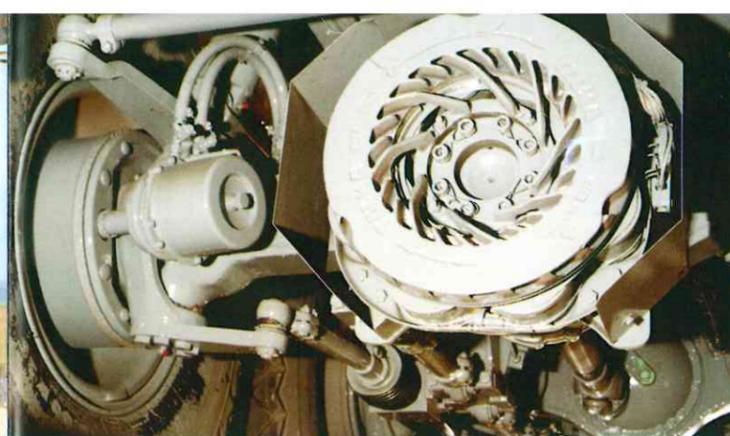
Der Mobilkran LTM 1070 mit 70 t Traglast.



LIEBHERR

So baut man Krane.

Die „Niveaumatik-Federung“ hebt, senkt und kippt den Kranaufbau und sorgt für gleichmäßige Achslastverteilung sowie automatische Niveauregulierung und für absolute Seitenstabilität bei Kurvenfahrt.



Die serienmäßige Wirbelstrombremse bietet mehr Fahrsicherheit, ist wartungs- und verschleißfrei und schon die gesamte Bremsanlage.

Im neuen Fahrerhaus mit verbesserten Sichtverhältnissen sind die Sitze für Fahrer und Beifahrer luftgefedert und das Lenkrad in Höhe und Neigung verstellbar.



Die Umsetzung neuester Mobilkrantechnik in wirtschaftliche Vorteile für den Kranbetreiber steht heute für den Kranbauer mehr denn je im Vordergrund. Bestes Beispiel für ein solches erfolgreiches Konzept ist der modifizierte LTM 1070 von Liebherr. Durch eine noch bessere Technik bietet er mehr Nutzen im praktischen Einsatz.

Im Fahrgestell, in der Drehbühne und beim Ausleger finden Sie technische Neuerungen, die den LTM 1070 kompakter, leistungsstärker und komfortabler machen.

Bei schneller Straßenfahrt sind nur die Vorderachsen gelenkt – für hohe Lenkstabilität und Spurgenaugigkeit. Bei Diagonalfahrt und Allradlenkung werden die Hinterachsen zugeschaltet – für einen kleinsten Wenderadius von 9,4 m. Die serienmäßige Wirbelstrombremse erhöht die Fahrsicherheit. Das Fahrerhaus wurde moderner und bietet mehr Komfort und Funktionalität. Die neue Abstütztechnik mit den festgebauten Stütztellern ist enorm bedienerfreundlich.

Der leistungsgeregelte Kranantrieb mit dem separaten 115 kW Daimler-Benz-Dieselmotor arbeitet wirtschaftlich, die Kransteuerung exakt und feinfühlig. Die Ballastmontage steuert der Kranfahrer jetzt vollhydraulisch aus der Kabine. Die Kabine nach NEN-Norm bietet mehr Komfort, der Kranbetrieb wird dadurch sicherer. Die LICCON-Überlastanlage und das Testsystem sind selbstverständlich serienmäßig.

Der 5teilige Teleskopausleger – mit beulsteifem, prismatischem Auslegerprofil und traglaststeigerndem, hydromechanischem Ausschubsystem – mißt 42 m.

Unter Einhaltung der maximal zulässigen Achslast von 12 t wiegt der LTM 1070 exakt 48 Tonnen, inklusiv 3,3 t Teilballast und 18 m langer Doppelklappspitze.

Der 70-Tonner von Liebherr. Rundum besser. Durch konstruktiven Fortschritt im Detail.

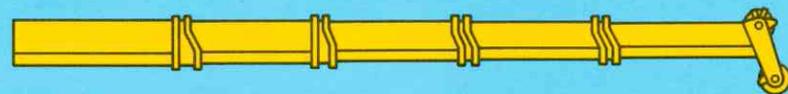


Die max. 18 m lange Doppelklappspitze wird unter 0°, 15° oder 30° angebolzt. Für die Montage sind nur wenige Handgriffe erforderlich. Besonders bedienerfreundlich ist die automatisch verriegelnde Pendelrückfallstütze und die hydraulische Montagehilfe.

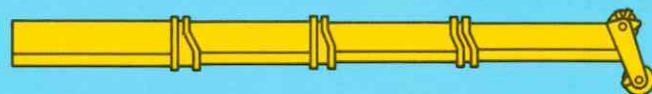
In Verbindung mit der 18 m langen Doppelklappspitze bietet der LTM 1070 mit 42 m langem Teleskopmast 61 m Hubhöhe und 46 m Ausladung. Für die Praxis jedoch wichtiger sind die 8 t Hubleistung bei 48 m Arbeitshöhe, wenn es um die Montage von Hochbaukranen geht.

Teleskopiert wird mit dem bewährten 4stufigen, hydromechanischen Ausschubsystem mit 2 Hydraulikzylindern und einem 2fach-Seilzug. Für eine exakte Auslegerführung sorgt das 4fach gekantete, prismatische und besonders beulsteife Auslegerprofil, das sowohl seitliche Momente als auch erhebliche Drehmomente übertragen kann.

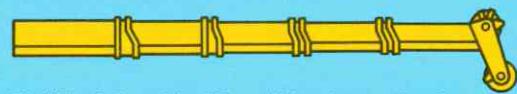
Drei verschieden lange Teleskopausleger stehen zur Wahl, um marktgerecht und kundennah dem vielfältigen Einsatzspektrum des LTM 1070 gerecht zu werden.



5teilig 11,3 m bis 42 m (Serien-Ausleger)



4teilig 11,3 m bis 34,3 m (Sonder-Ausleger)



5teilig 8,3 m bis 27 m (Montage-Ausleger)





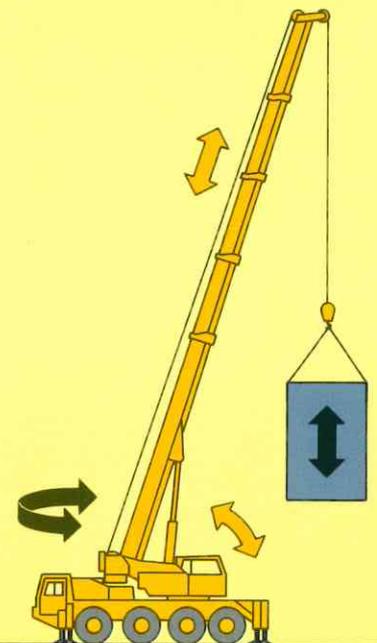
Die Abstützplatten bleiben jetzt fest an den Stützzylindern angebaut. Das Einklinken der Platten an den Zylindern erfolgt über Gleitvorrichtungen. Zur Verbesserung der Ein- und Ausfahrwinkel des Krans können die Abstützplatten abgenommen werden.

Weil Schiebehelme und -kästen zu den hoch beanspruchten Bauteilen zählen, werden sie mit Robotern präzisionsgeschweißt, und die Nähte u. a. mit Ultraschall geprüft.

Zum LTM-Mobilkrankonzept gehört das „Verfahren von oben“. Für Lenken, Schalten, Bremsen und Betätigen der Abstützungen sind die Bedienelemente serienmäßig in der Krankabine installiert. Das bringt Zeitgewinn beim Umsetzen des Krans auf der Baustelle und ist die Voraussetzung für ein sicheres Verfahren von Lasten.



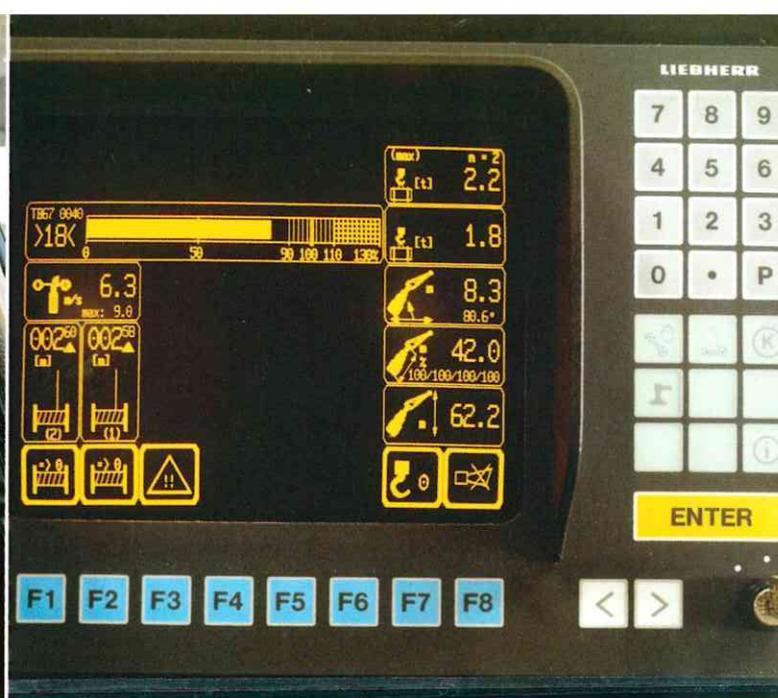
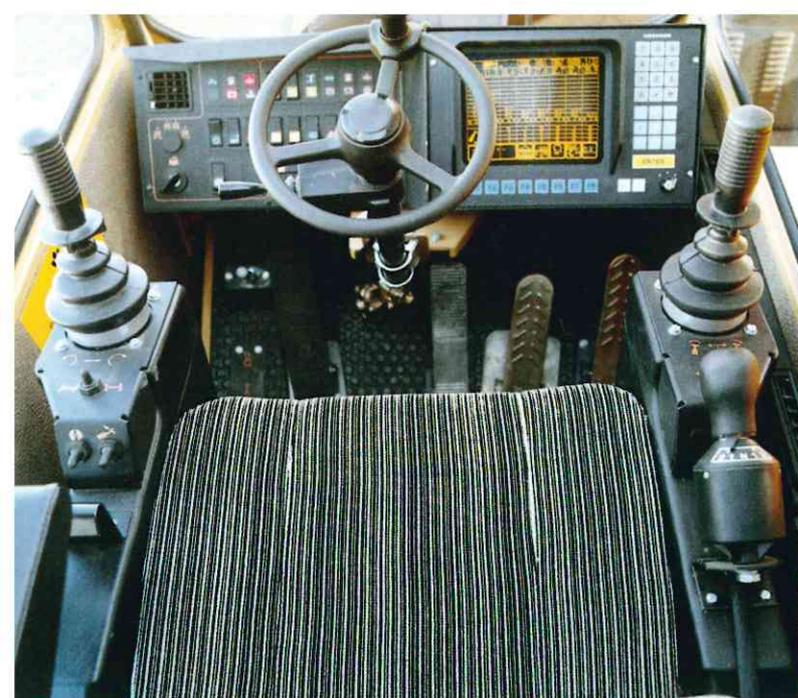
• 9 bar •



Im Kranoberwagen treibt ein 115 kW starker Daimler-Benz-Dieselmotor das Doppelpumpenaggregat von Liebherr. Die Axialkolbenverstellpumpen für die Arbeitskreise „Heben/Senken“ und „Wippen oder Teleskopieren“ sind direkt angeflanscht. Für „Drehen“ und „Ballastieren“ gibt es zusätzlich eine Zahnradpumpe. 3 Arbeitsbewegungen sind gleichzeitig steuerbar. Durch die automatische Leistungsregelung steht immer dort die meiste Kraft zur Verfügung, wo sie

gebraucht wird. Zur Erhöhung der Arbeitsspiele wird der Schnellgang zugeschaltet.

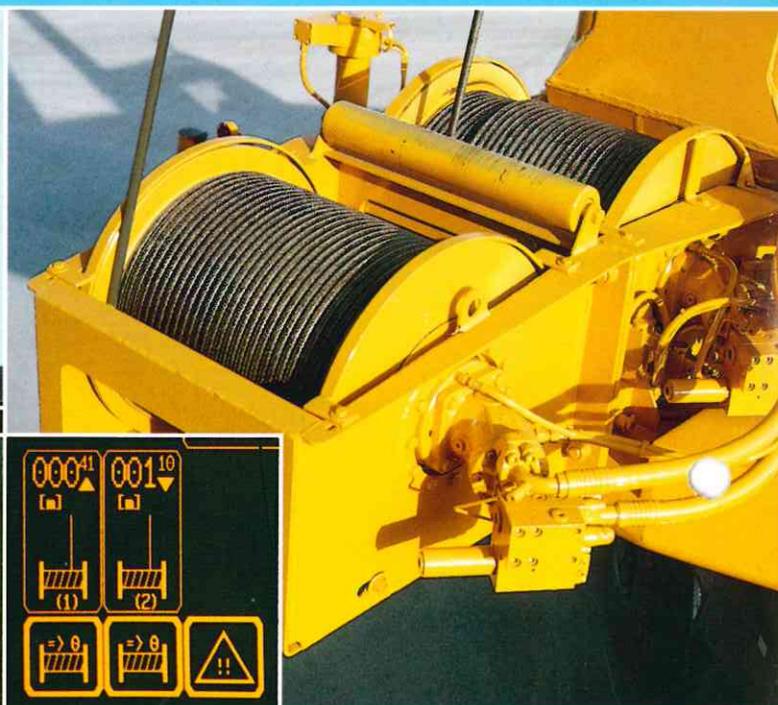
Dieser hydrostatische Kranantrieb mit „offenen, geregelten Ölkreisläufen“ erlaubt präzise und feinfühligste Steuerung der Arbeitsgeschwindigkeiten. Durch die Bildung einer Funktionsbaugruppe in Blockbauweise ist der gesamte Pumpenantrieb übersichtlich, wartungsfreundlich sowie gewichts- und raumsparend ausgeführt.



Die neue Krankabine nach NEN-Norm übertrifft den internationalen Standard. Großzügiges Raumangebot, getönte Sicherheitsverglasung, luftgefederter, verstellbarer Sitz mit Lendenwirbelstütze, Armlehnensteuerung mit höhen- und längsverstellbaren Steuerebenen sind wesentliche Merkmale dieser modernen Kabine. Weil Komfort auch die Konzentration des Kranfahrers steigert, trägt diese Kabine zu mehr Sicherheit im Kranbetrieb bei.

Die LICCON-Überlastanlage bietet ein faszinierendes Angebot an Sicherheit und Komfort. Über Bildschirm wird jeder Kranrüstzustand mit der dazugehörigen Traglasttafel dargestellt. Das Betriebsbild zeigt die Kranauslastung und die gesamte Krangeometrie. Selbstverständlich schaltet die LICCON bei Überlast zuverlässig ab.

Auch das Testsystem für Servicezwecke ist serienmäßig. Es gibt kein perfekteres Computersystem für Kranfahrzeuge und es gehört zur Standardausrüstung eines jeden LTM 1070.



Die Ballastmontage ist eine Sache von Minuten. Zusatzballast mit dem eigenen Haken vom Begleitfahrzeug aufnehmen und auf dem Fahrgestell ablegen, Oberwagen mit Teilballast darüber schwenken und den Zusatzballast über die Ballastierzylinder aufnehmen. Der komplette Vorgang wird aus der Krankabine gesteuert.

Transportieren Sie den Zusatzballast immer separat, Sie handeln dann vorschriftsmäßig und schonen Ihr Gerät.

Der maximale Seilzug für Haupt- und Hilfshubwerk (Zusatzausstattung) wurde auf 74 kN angehoben. Für die Praxis heißt das weniger Zeitaufwand beim Seilumschwenken. Die Winden haben innenliegende Planetengetriebe und verschleißlose Lamellenbremsen. Der Windenantrieb erfolgt über moderne Axialkolben-Konstantmotore. Beide Hubwerke können gleichzeitig betrieben werden.

Mit den elektronischen Digitalanzeigen für Windendrehrichtung und Hakenweg mit Nullpunkt-Tarierung können Sie die Last zentimetergenau heben und senken.

Änderungen vorbehalten.

P. 143. 1. 1. 91

Nehmen Sie Kontakt auf mit
LIEBHERR-WERK EHINGEN GMBH
 Postfach 13 61, D-7930 EHINGEN/Donau, Telefon (0 73 91) 5 02-0, Telex 71763-0, Fax (0 73 91) 5 02-3 99